

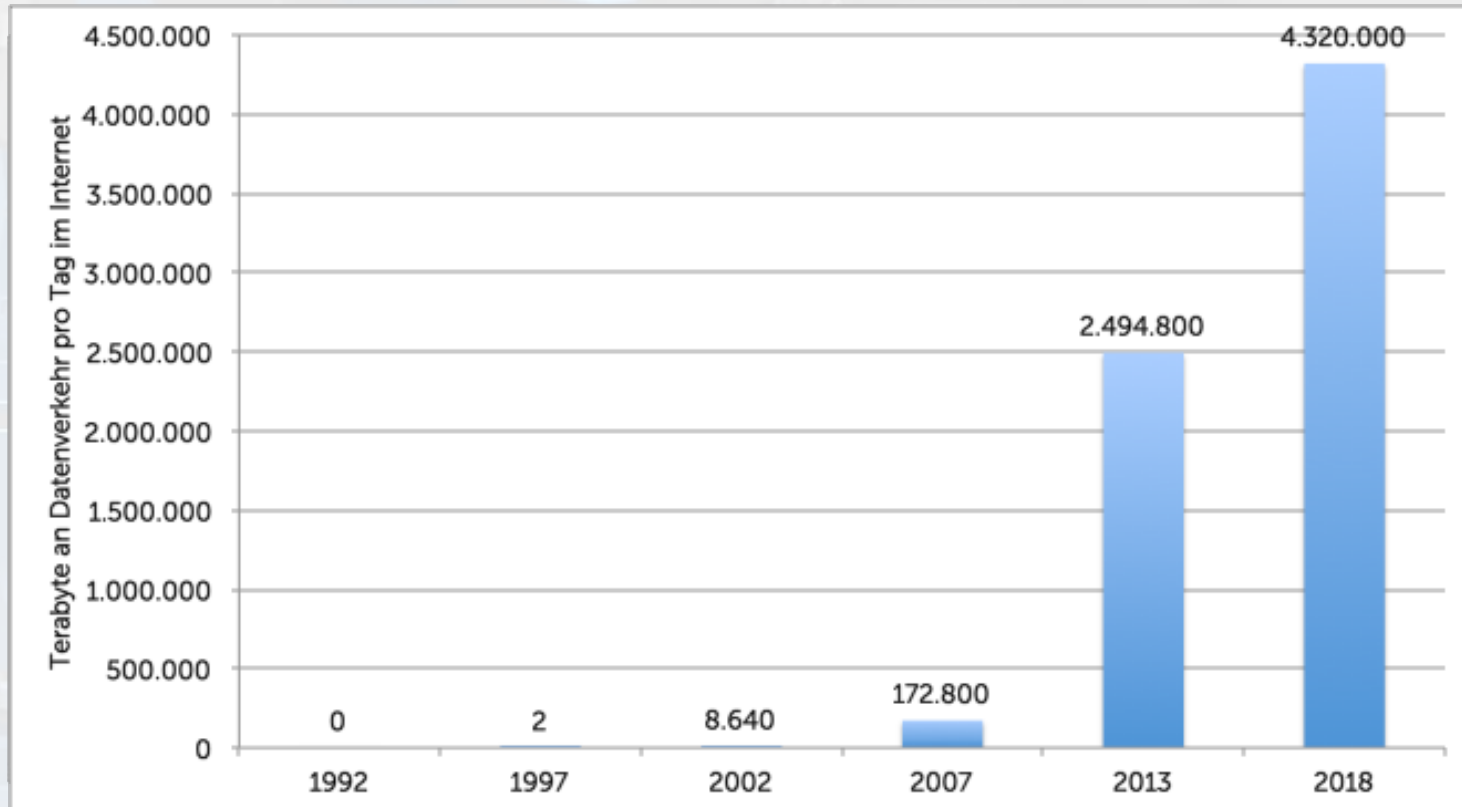
Industrie 4.0

Agnes Streissler-Führer, 17. September 2015

Gliederung

- Begriffe und Definition
- Die ökonomische Dimension
- Potenziale für Österreich
- Chancen und Risiken
- Gewerkschaftliche Handlungsfelder

Industrie 4.0



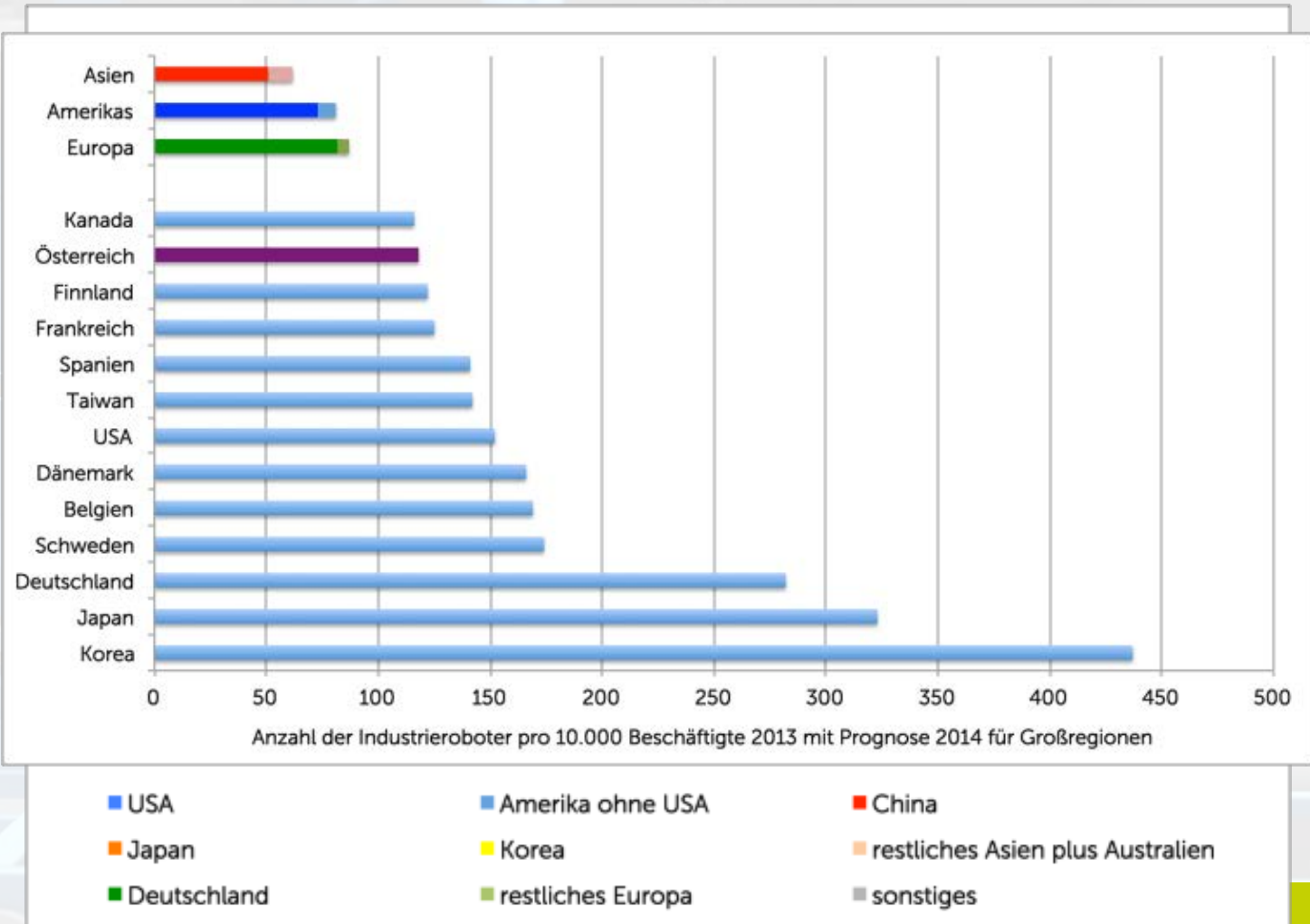
Industrie 4.0

- Eine vierte industrielle Revolution?
- disruptiver Technologiesprung: market pull und technology push
- Internet der Dinge als 4. Industrielle Revolution
- Konnektivität ist heute leistbare Technologie, daher breit disseminiert
- Sind die nächsten fünf Jahre entscheidend?
- disruptive und evolutionäre Prozesse parallel: es wird dauern bis Industrie 4.0 in der Fläche ist, aber Technologieführerschaft findet jetzt statt

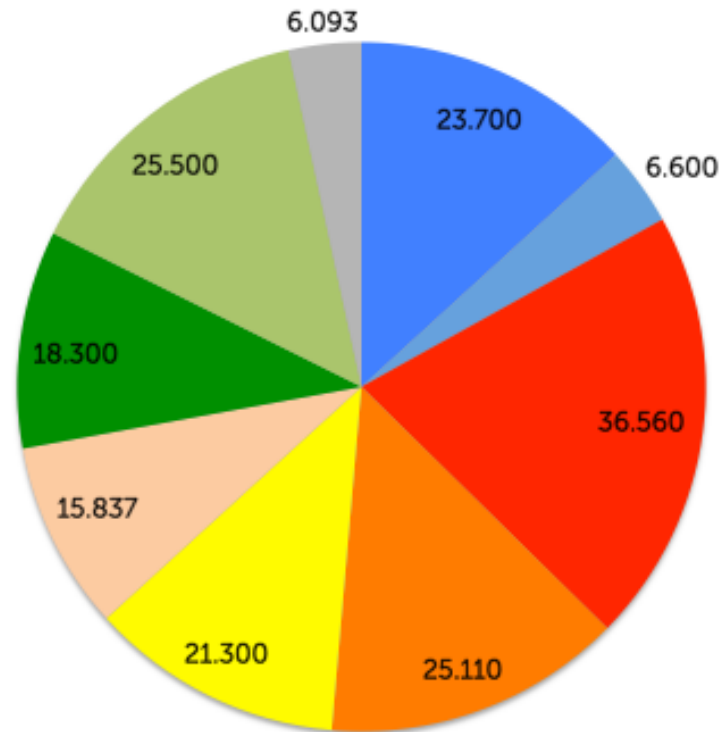
Ökonomische Dimension

- IoT Markt heute auf rd 250 Mrd US-Dollar geschätzt, bis 2020 auf 700 bis 1.000 Mrd US-Dollar
- BCG für Deutschland: Produktivitätsgewinne von 5-8%
Investitionsnotwendigkeit: 1-1,5% des Ertrags
- Roland Berger: Europa muss in nächsten 15 Jahren 90 Mrd im Jahr investieren
- Einsatz von Industrierobotik nimmt deutlich zu
- Die meisten Industrieroboter stehen in asiatischen Ländern.
- Aber gemessen an der Beschäftigtenzahl gibt es in Europa die meisten Industrieroboter.

Ökonomische Dimension



Ökonomische Dimension



■ USA

■ Japan

■ Deutschland

■ Amerika ohne USA

■ Korea

■ restliches Europa

■ China

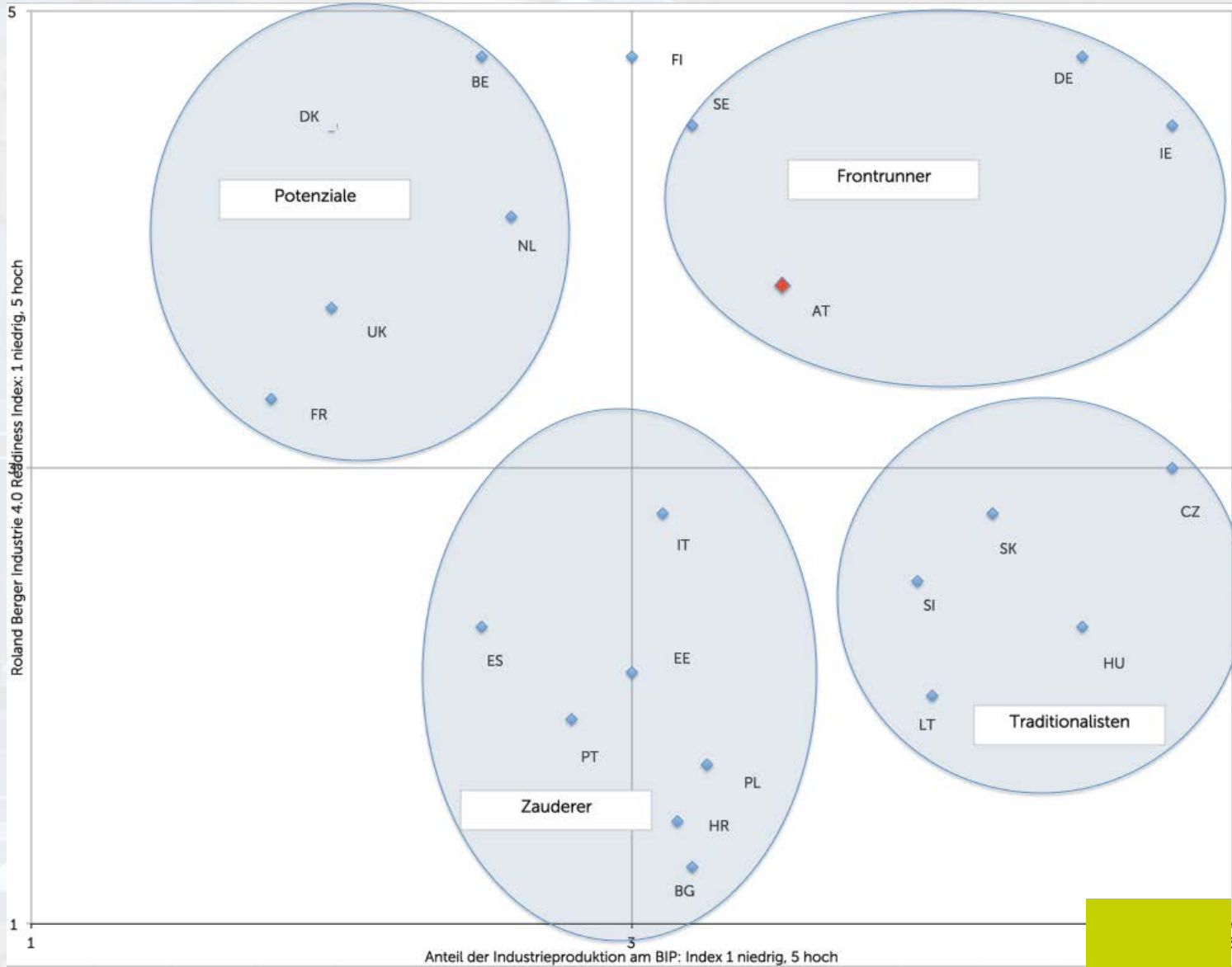
■ restliches Asien plus Australien

■ sonstiges

Ökonomische Dimension

- Was ist mit der Beschäftigung?
- Euphemismus der „Kompetenz-Transformation“
- menschenleere Fabrik?
- Handheld als Arbeitsgerät
- Digitalisierung ist im Mittelstand noch nicht angekommen
- Investitionsstrategie gefragt
- Aber: There is no Alternative!

Potenziale für Österreich



Potenziale für Österreich

- Österreichischer Mittelstand wenig gerüstet
- Industrielle Basis ist da, aber Networked Readiness nicht gut ausgebildet, vor allem bei Infrastruktur und insbesondere bei Qualifikationen
- Trotz Kompetenzen-Transformation prognostizieren alle Lohnkosteneinsparung. Das kann nur heißen: Kurzfristig gehen Arbeitsplätze verloren.

Potenziale für Österreich

	Männer	Frauen	gesamt
	Potenzielle Gewinner		
Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie	7.600	500	8.100
Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte	72.500	3.800	76.300
Informations- und KommunikationstechnikerInnen	7.200	300	7.500
WerkzeugmechanikerInnen	49.600	2.500	52.100
MaschinenmechanikerInnen	24.600	700	25.300
ElektrikerInnen	21.600	2.600	24.200
Summe	183.100	10400	193.500
	Potenzielle VerliererInnen		
Hilfsarbeit Industrie	26.800	27.100	53.900
BedienerInnen Anlagen und Montage	65.500	19.200	84.700
Summe	92.300	46.300	138.600

Potenziale für Österreich

- Bei Lohnkosteneinsparung von 20 Prozent:

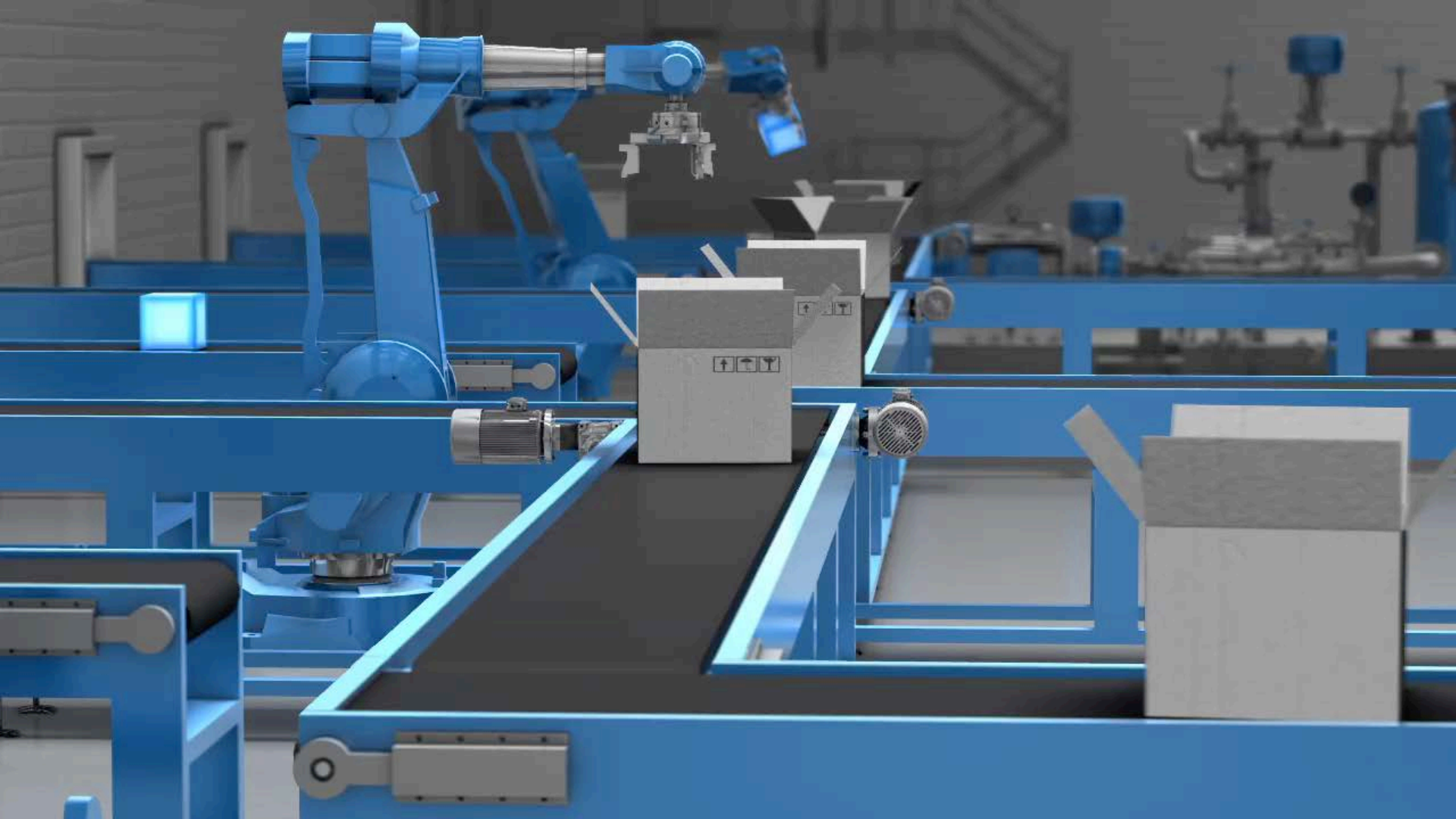
	Männer	Frauen	gesamt
Anzahl der verbliebenen Beschäftigten in der „Verlierergruppe“	27.690	13.890	41.580
Differenz absolut zu heute	-64.610	-32.410	-97.020
Differenz relativ zu heute	-70 %	-70 %	-70 %
Anzahl der Beschäftigten in der „Gewinnergruppe“	192.255	10.920	203.175
Differenz absolut zu heute	9.155	520	9.675
Differenz relativ zu heute	5 %	5 %	5 %
Nettoeffekt Beschäftigung, in Köpfen	-55.455	-31.890	-87.345

Chancen und Risiken

- Ressourcenproduktivität und -effizienz
- Radikal neue Geschäftsmodelle: Möglichkeit von Pionierrenten
- Wer setzt die gemeinsam gültigen Standards?
- Was ist mit der Systemsicherheit?
- Rohstoff Big Data mit neuen Geschäftsmodellen

Handlungsfelder

- Es führt wohl kein Weg daran vorbei! Daher MITGESTALTEN!
- Es braucht ausgewogene Gesamtlösungen und breiten Strategieansatz!
- Gewerkschaften müssen eigene Expertise aufbauen!
- IKT Kompetenzen ab der Schule stärken!
- T-förmige Kompetenzen und Interdisziplinarität sind gefragt!
- Betriebliche Mitbestimmungsrechte im Hinblick auf Industrie 4.0 aus- und aufbauen!



Danke.